

Gemeinsam planen im Praktikum

Reihe:
Praxislehrpersonen als Ausbildende

Themenforum August 2023

Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

31. August 2023

Herzlich willkommen!



Ablauf Themenforum

09.00 - 09.15 Uhr Informationen aus der Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

09.15 – 09.55 Uhr Impulsreferat „Gemeinsam planen im Praktikum“

09.55 – 10.25 Uhr Einladung zum Znüni

10.25 – 11.55 Uhr Moderierte Vertiefungsworkshops

Informationen aus der Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

- **Angebot zum kollegialen Austausch;** Gabriela Sigg; Fokusphasenberaterin, Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

«Studierende begleiten während der Fokusphase»

Pilotangebot per Zoom

**Angeleiteter kollegialer Austausch zur Ausbildungstätigkeit als
Praxislehrperson oder Praxiscoach in der Fokusphase**

An sechs Terminen nach Bedarf, von August bis November 23,
jeweils eine Stunde in einer Kleingruppe,
zu Themen und Fällen, die aktuell beschäftigen.

Genauere Informationen auf dem Praxisportal: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/informationen-praktika-honorare/>

Anmeldung laufend bis jeweils am Vorabend über fokusphasenberatung.ip.ph@fhnw.ch

Informationen aus der Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

- Angebot zum **kollegialen Austausch**; Gabriela Sigg; Fokusphasenberaterin, Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung
- **Information aus der PH und dem Institut Primarstufe:** Reakkreditierungsphase läuft – Beginn “neues“ Studienprogramm im HS 25
- **Projekt „AnNa“** => PPP wird künftig PraxisNet. Wir informieren euch rechtzeitig.
- **Leitfäden aller Praxisphasen:** Überarbeitung der Entwicklungsziele in den Bereichen *Vermittlung* und *Anerkennung* – Kohärenz zu Unterrichtsplanungsmaterialien

Gemeinsam planen im Praktikum

Impulsreferat in Kooperation

Teil 1: Gemeinsame Planung aus Ausbildungsgelegenheit. Eine Rahmung.

Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

Prof. Dr. Sabine Leineweber

Teil 2: Entwicklung von Planungsfähigkeit. Ein Dialog.

Professur Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung:

Prof. Dr. Karin Manz & Stefan Schönenberger

Teil 1: Gemeinsam Planen im Praktikum. Eine Rahmung.

Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung

Prof. Dr. Sabine Leineweber

Stellenwert der Unterrichtsplanung im Praktikum

- Unterrichten als „Kerngeschäft“ von Lehrpersonen
- Unterrichtsplanung als **zentrales Element** für die Gestaltung lernwirksamen Unterrichts
- Unterrichtsplanung im Berufsalltag ist „anders“ als Unterrichtsplanung im Studium
- Studierende müssen Planung in ihrer **Funktion und Bedeutung** für gelingenden Unterricht verstehen lernen

Stellenwert der Unterrichtsplanung im Praktikum

- Mehrfacher Perspektivenwechsel für Studierende:
 - Von der “Schüler:innensicht“ auf die Perspektive als künftige Lehrperson
 - Von der Sichtstruktur des Unterrichts zur Tiefenstruktur
 - Von der „eigenen Performanz“ zum Fokus „Lernen der Schüler:innen“
- Praktika als zentraler Lernort
 - Zusammenhang von Planung und Unterricht
 - Erkennen der Dynamik und Komplexität
 - Erfahrungen mit Planbarkeit und ihren Grenzen
- Praxislehrpersonen als Expert:innen und relevante Begleitende
- **Gemeinsames Planen (Co-Planning)** als zentrales Ausbildungselement im Praktikum

Gemeinsam Planen im Praktikum - zwei Funktionen im Ausbildungshandeln

Gemeinsame Unterrichtsplanung

Entwicklung von Planungskompetenz Stud.

Orientierung: Lernziele für Schüler:innen

Fokus: Lernen der Schüler:innen

Ziel: Lektionsplanung

Entwicklungsbegleitung

Lernprozessbegleitung Studierender

Orientierung: individuelle Entwicklungsziele Stud.

Fokus: Lernen der Studierenden

Ziel: professionelle Entwicklung

Gemeinsam Planen im Praktikum als Entwicklungsbegleitung

Lernprozesse der Studierenden im Planungsgespräch einbeziehen

- Gelegenheit zur Steuerung der Entwicklungsziele und deren Bearbeitung
- Heterogenität der Studierenden

Anforderungsbeispiele für individuelle Entwicklungsziele:

- Übergänge im Unterricht gestalten
- Aufträge an Schüler:innen adressat:innengerecht formulieren
- Überblick im Klassenzimmer behalten
- Alle Schüler:innen einbeziehen
- Sich im Klassenzimmer adäquat bewegen
- Mimik, Gestik, Intonation situationsgemäss einsetzen

Gemeinsam Planen im Praktikum - zwei Funktionen im Ausbildungshandeln

Aufgaben/Rollen der Praxislehrperson



Gemeinsam Planen im Praktikum - zwei Funktionen im Ausbildungshandeln

Aufgaben/Rollen der Praxislehrperson

Gemeinsame Unterrichtsplanung

- **Kooperationspartner:in (*Peer*)**
 - Gemeinsame Verantwortung für Planung und Durchführung von Unterricht
 - Gemeinsame Verantwortung für das Lernen der Schüler:innen

Entwicklungsbegleitung

- **Lernbegleitende:r / Beratende:r (*Coach*)**
 - Begleitung des Lern- und Entwicklungsprozesses der Studierenden
 - Beratung Studierender zu individuellen Entwicklungszielen
- **Berufsbildende:r (*Teacher of Teachers*)**
 - Einblick in eigenes Planungshandeln
 - Steuerung & Unterstützung der Lernprozesse der Studierenden

Gemeinsam Planen im Praktikum - zwei Funktionen im Ausbildungshandeln

Ausbildungs-/Begleitinstrumente zur konzeptuellen Abstützung und kriteriengeleiteten Begleitung

Gemeinsame Unterrichtsplanung

Unterrichtsplanungsmaterial

Leitfäden je Praxisphase

Standards zur Unterrichtsplanung

Entwicklungsbegleitung

Individuelle Entwicklungsziele

Leitfäden je Praxisphase

Einschätzungsbögen

Studienanforderungen: Standards zur Unterrichtsplanung

Drei Bausteine der Unterrichtsplanung in den Praktika

1. **Eigenständige Planung** durch Studierende
2. Gemeinsame Planung im **Co-Planning** (mit Co-Teaching)
3. **Partizipation** an Planung und Unterricht der Praxislehrperson

- Eigenständig verantwortete Lektionen/Lektionsanteile durch Studierende
- Lernprozesssteuerung SuS
- Feedback zur Planung

Studienanforderungen: Standards zur Unterrichtsplanung

Drei Bausteine der Unterrichtsplanung in den Praktika

1. **Eigenständige Planung** durch Studierende
2. Gemeinsame Planung im **Co-Planning** (mit Co-Teaching)
3. **Partizipation** an Planung und Unterricht der Praxislehrperson

- Gemeinsam erarbeitete und verantwortete Lektionen / Lektionsanteile (Stud, PxL)
- Unterschiedliche Ausgestaltungsformen

Gemeinsam Planen im Praktikum

Ausgestaltungsmöglichkeiten des Co-Planning

- Gemeinsame Planung einer Lektion („von A bis Z“), ausgehend von Lernzielen
- Student:in mit Vorbereitungsauftrag bringt Vorschlag ein, stellt diesen zur Diskussion
- Praxislehrperson bringt Vorschlag ein, stellt diesen zur Diskussion
- Gestaltung im Lehrmittel wird als Ausgangspunkt genommen und mit Bezug auf Klasse, Situation... diskutiert und moduliert
- Praxislehrperson bringt “eingesetzte“ Planung mit, stellt diese zur Diskussion
- ...

Studienanforderungen: Standards zur Unterrichtsplanung

Drei Bausteine der Unterrichtsplanung in den Praktika

1. **Eigenständige Planung** durch Studierende
2. Gemeinsame Planung im **Co-Planning** (mit Co-Teaching)
3. **Partizipation** an Planung und Unterricht der Praxislehrperson

- Studierende partizipieren an Unterrichtsplanung, -durchführung u. -auswertung
- gezielte Beobachtungsanliegen oder -aufträge

Studienanforderungen Unterrichtsplanung in den Praxisphasen

Entwicklung: von der Lernplanung zur „Alltagsplanung“

| | Basis- phase | Partnerschulphase 1 | | Partnerschulphase 2 | | Fokus- phase |
|---------------------------|-----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|-----------------|
| | | Block- wochen | Tages- praxis | Block- wochen | Tages- praxis | |
| Planung durch Studierende | 4-12 | 8-12 | | 18 | | 18-20* |
| Co-Planning | 8-10 | 8-10 | | 5 | | 5 |
| Partizipation | 8-12 | 8-10 | | 5 | | 3-5 |

* In Abhängigkeit von Praktikumswoche; Tandemwochen 2+3: je 10 Lk je Student:in

Studienanforderungen Unterrichtsplanung in den Praxisphasen

Entwicklung: von der Lernplanung zur „Alltagsplanung“

| | Basis- phase | Partnerschulphase 1 | | Partnerschulphase 2 | | Fokus- phase |
|---------------------------|-----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|-----------------|
| | | Block- wochen | Tages- praxis | Block- wochen | Tages- praxis | |
| Planung durch Studierende | 4-12 | 8-12 | 2-3 | 18 | 4-5 | 18-20* |
| Co-Planning | 8-10 | 8-10 | 2-3 | 5 | 1-2 | 5 |
| Partizipation | 8-12 | 8-10 | 2-3 | 5 | 1-2 | 3-5 |

* In Abhängigkeit von Praktikumswoche; Tandemwochen 2+3: je 10 Lk je Student:in

Teil 2: Entwicklung von Planungsfähigkeit Ein Dialog

Professur Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung:

Prof. Dr. Karin Manz & Stefan Schönenberger

Warum *gemeinsam* planen im Praktikum?



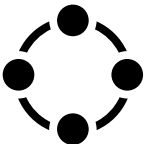
Gemeinsames Ziel aller Beteiligten: «Guter» Unterricht

Sachlich und fachlich korrekter, anregender und lernreicher, auf Schülerinnen und Schüler fokussierter, adaptiver Unterricht.



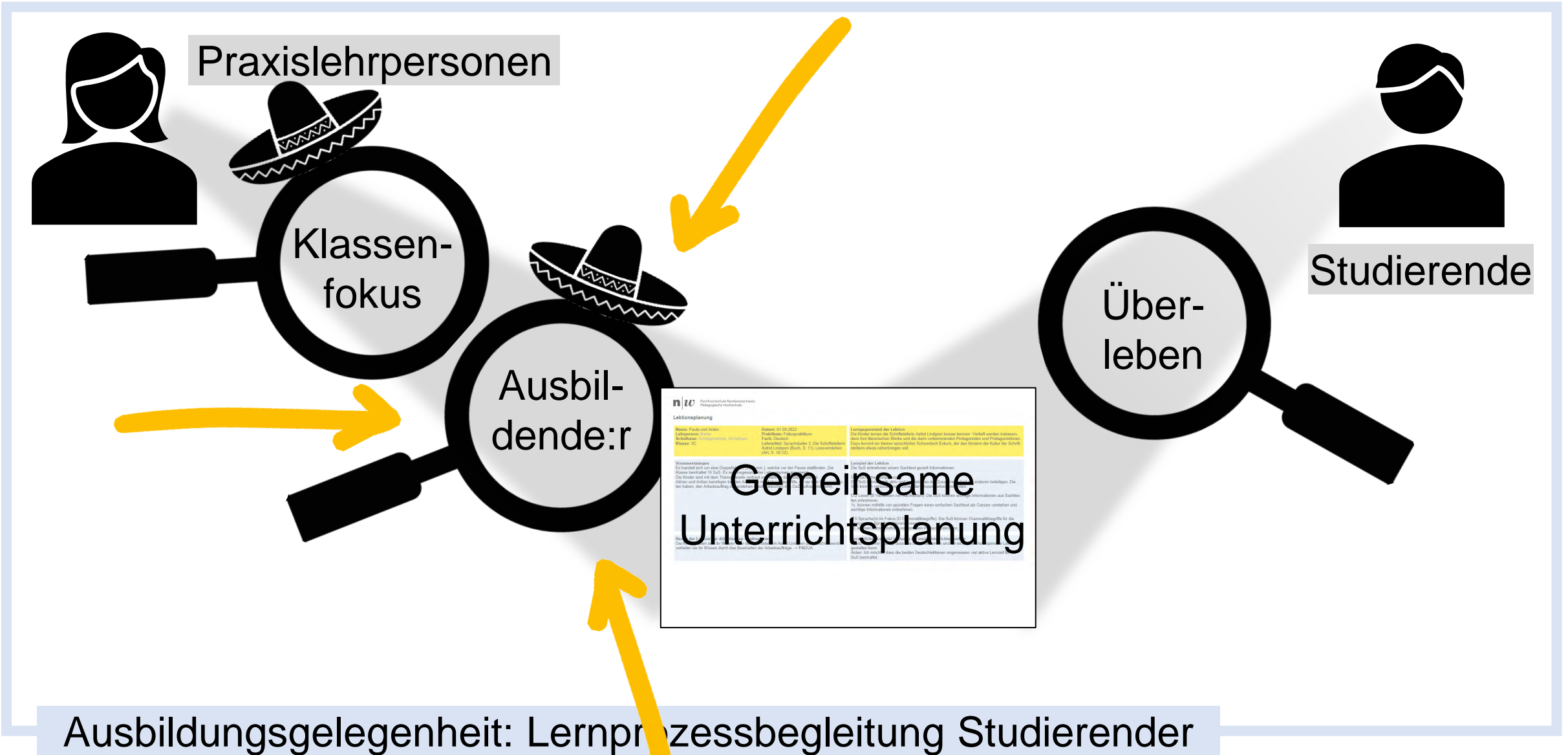
Merkmal der Unterrichtsplanung: Kristallisation der Überlegungen

Zusammenbringen und Verdichten von theoretischem *und* praktischem Wissen.



Konsequenz: Planung multiperspektivisch angehen

Die Unterrichtsplanung ist eine Gemeinschaftsaufgabe; sie muss von allen Beteiligten auf ihre Weise, mit je unterschiedlichen Expertisen mitgetragen werden.



| n w Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz | |
|---|--|
| Lektionsplanung | |
| Name: Fuhs und Aden | Datum: 01.09.2022 |
| Lehrpersonen: Fuhs, Aden | Prüfung: Folienpraktikum |
| Schulstufe: Primarstufe, Sekundarstufe I | Fach: Deutsch |
| Klasse: 3C | Lehrmittel: Sachkunde 1, Die Sachkunde |
| Veranstaltung: Es handelt sich um eine Doppelstunde, welche vor der Pause stattfindet. Die Stunde besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die Kinder mit dem Thema Sachkunde befasst und im zweiten Teil werden sie mit dem Thema Sachkunde befasst. Die Kinder sollen die Sachkunde verstehen und anwenden können. Die Kinder sollen die Sachkunde verstehen und anwenden können. Die Kinder sollen die Sachkunde verstehen und anwenden können. | Lehrmittel: Sachkunde 1, Die Sachkunde |
| Lehrplanbezug: Sachkunde 1, Die Sachkunde | Lehrplanbezug: Sachkunde 1, Die Sachkunde |
| Lehrplanbezug: Sachkunde 1, Die Sachkunde | Lehrplanbezug: Sachkunde 1, Die Sachkunde |

Planung

Unterricht

**Lernprozesse vor
Unterrichtsformen
und Methoden**

zirkulär planen

Klären Voraussetzungen

Bedingungsanalyse
(Lernstand, Klasse,
Kinder, Lehrperson,
Lehrmittel, Medien,
Umwelt)

Sachanalyse
(Lehrplanvorgaben,
Sachzusammen-
hänge, Verfahren
und Methoden)

Begründungsanalyse
(Lehrplanbezug,
Lebensweltbezug,
Sinnstiftung)

Entscheiden Tiefenstruktur

**Lernprozesse
definieren**

Lernziele definieren

Didaktische Struktu-
rierung vornehmen
(Reduktion der
Inhalte, Themen
und Tätigkeiten)

Vollständige Lernpro-
zesse (z. B. PADUA)
und kognitive Akti-
vierung ermöglichen

Gestalten Oberflächenstruktur

**Didaktische
Arrangements,
Methoden,
Sozialformen**

Konkrete Verlaufs-
planung einer Unter-
richtseinheit erstellen

Konkretisieren Feinplanung

Binnendifferenzie-
rung von Unterricht
planen

Lernziele operationali-
sieren (z. B. SMART,
Bloomsche Taxonomie)

Einzelne Unterrichts-
schritte und Lernauf-
gaben planen

Funktionen von Lern-
aufgaben im Lern-
prozess beachten

Sichern Überprüfung

Beurteilungs-
formen und -zeit-
punkte planen

Überprüfung
der Lernprozesse
auf die vorher-
gehenden Phasen
abstimmen

Beurteilungsauf-
gaben bereitstellen
(formativ und
summativ)

Beurteilungs-
kriterien definieren

Ausführen

reflektieren und differenzieren

Phasenmodell Unterrichtsplanung

Oberflächen- und Tiefenstrukturen

Oberflächenstrukturen

Tiefenstrukturen

Text, Konzeption: Karin Manz,
Stefan Schönenberger
Grafik, Animation, Stimme:
Michael Mittag

© Professur für
Unterrichtsentwicklung und
Unterrichtsforschung
Institut Primarstufe PH FHNW,
2021



Planung

Unterricht

Phase des Sicherens von Anfang an mitdenken und Festhalten von Lernspuren einplanen

Klären Voraussetzungen

Bedingungsanalyse (Lernstand, Klasse, Kinder, Lehrperson, Lehrmittel, Medien, Umwelt)

Sachanalyse (Lehrplanvorgaben, Sachzusammenhänge, Verfahren und Methoden)

Begründungsanalyse (Lehrplanbezug, Lebensweltbezug, Sinnstiftung)

Entscheiden Tiefenstruktur

Kompetenzformulierungen und -stufen berücksichtigen

Lernziele definieren

Didaktische Strukturierung vornehmen (Reduktion der Inhalte, Themen und Tätigkeiten)

Vollständige Lernprozesse (z. B. PADUA) und kognitive Aktivierung ermöglichen

Gestalten Oberflächenstruktur

Angemessene Unterrichtsformen und Methoden bestimmen

Medien, Lehrbücher und Arbeitsmaterialien wählen

Konkrete Verlaufsplanung einer Unterrichtseinheit erstellen

Konkretisieren Feinplanung

Binnendifferenzierung von Unterricht planen

Lernziele operationalisieren (z. B. SMART, Bloomsche Taxonomie)

Einzelne Unterrichtsschritte und Lernaufgaben planen

Funktionen von Lernaufgaben im Lernprozess beachten

Sichern Überprüfung

Beurteilungsformen und -zeitpunkte planen

Überprüfung der Lernprozesse auf die vorhergehenden Phasen abstimmen

Beurteilungsaufgaben bereitstellen (formativ und summativ)

Beurteilungskriterien definieren

Ausführen

reflektieren und differenzieren

Planung

Unterricht

zirkulär planen

Klären Voraussetzungen

Bedingungsanalyse
(Lernstand, Klasse,
Kinder, Lehrperson,
Lehrmittel, Medien,
Umwelt)

Sachanalyse
(Lehrplanvorgaben,
Sachzusammenhänge,
Verfahren und Methoden)

Begründungsanalyse
(Lehrplanbezug,
Lebensweltbezug,
Sinnstiftung)

Entscheiden Tiefenstruktur

**In allen Phasen
differenzieren mitdenken**

Didaktische Strukturierung vornehmen
(Reduktion der Inhalte, Themen
und Tätigkeiten)

Vollständige Lernprozesse (z. B. PAD) und kognitive Aktivierung ermöglichen

Gestalten Oberflächenstruktur

Unterrichtsmaterialien wählen

Konkrete Verlaufsplanung einer Unterrichtseinheit erstellen

Konkretisieren Feinplanung

Binnendifferenzierung von Unterricht planen

Lernziele operationalisieren (z. B. SMART, Bloomsche Taxonomie)

Einzelne Unterrichtsschritte und Lernaufgaben planen

Funktionen von Lernaktivitäten im Lernprozess beachten

Sichern Überprüfung

Beurteilungsformen und -zeitpunkte planen

Überprüfung der Lernprozesse auf die vorhergehenden Phasen abstimmen

Beurteilungsaufgaben bereitstellen (formativ und summativ)

Beurteilungskriterien definieren

Ausführen

reflektieren und differenzieren

Was sollen die Schülerinnen und Schüler in dieser Lektion lernen?

Bezug der Lektion zur didaktischen Strukturierung

Die Kinder bauen sich ihr Wissen über die Schriftstellerin Astrid Lindgren auf. Anschliessend vertiefen sie ihr Wissen durch das Bearbeiten der Arbeitsaufträge. -> PADUA

Persönliches Lernziel in Bezug auf mein Unterrichtshandeln

Paula: Es ist mir wichtig, dass alle SuS mitkommen und ich eine abwechslungsreiche Lektion gestalten kann.
Arden: Ich möchte, dass die beiden Deutschlehrerinnen die SuS beinhalten.

Planung einer Doppellektion (Fokuspraktikum)

3. Klasse, nach den Sommerferien

Worum geht es?

Lerngegenstand der Lektion

Die Kinder lernen die Schriftstellerin Astrid Lindgren besser kennen. Vertieft werden insbesondere ihre literarischen Werke und die darin vorkommenden Protagonisten und Protagonistinnen. Dazu kommt ein kleiner sprachlicher Schwedisch Exkurs, der den Kindern die Kultur der Schriftstellerin etwas näherbringen soll.

Bezug der Lektion zur didaktischen Strukturierung

Die Kinder bauen sich ihr Wissen über die Schriftstellerin Astrid Lindgren auf. Anschliessend vertiefen sie ihr Wissen durch das Bearbeiten der Arbeitsaufträge. -> PADUA



Die Schriftstellerin Astrid Lindgren

Die Sprachstarken

Deutsch für die Primarschule

3

Sprachbuch



Klett und Balmer Verlag Zug



Astrid Lindgren ist die Schriftstellerin, die „Michel aus Lönneberga“ erfunden hat. Sie hat viele bekannte Bücher geschrieben, die du vielleicht auch gelesen hast: „Pippi Langstrumpf“, „Ronja Räubertochter“, „Karlsson vom Dach“ und andere.

Astrid Lindgren wurde am 14. November 1907 auf einem Bauernhof in Schweden geboren. Sie ging gern zur Schule und war eine gute Schülerin. Einer ihrer Aufsätze wurde sogar in der Zeitung von Vimmerby, ihrem Wohnort, abgedruckt.

Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie zuerst als Sekretärin. Sie heiratete und kümmerte sich um ihre Kinder Lars und Karin. In dieser Zeit begann sie Märchen für verschiedene Zeitschriften zu schreiben. Ihr erstes Buch hiess „Pippi Langstrumpf“. Astrid Lindgren hatte es als Gute-Nacht-Geschichte für Karin erfunden.

„Pippi Langstrumpf“ wurde ein grosser Erfolg. Astrid Lindgren schrieb weitere Bücher über starke, eigenständige Kinder wie die Kinder von Bullerbü, Kalle Blomquist, den Meisterdetektiv, und Michel. Viele ihrer Geschichten wurden auch verfilmt oder als Theater aufgeführt. Deshalb wurde sie sehr berühmt. Ihre Bücher erschienen auf der ganzen Welt und wurden in etwa 75 Sprachen übersetzt.

Sie starb am 28. Januar 2002 im Alter von 94 Jahren.



Du liest einen Sachtext über Astrid Lindgren und erfährst wichtige Ereignisse aus ihrem Leben.

Du schreibst selber eine Geschichte über ein wildes Mädchen oder einen Lausbuben.



„Schreiben: Das ist harte Arbeit, aber es ist das Herrlichste, was es gibt. Ich schreibe morgens, und abends denke ich: Ach, wenn es doch schon wieder Morgen wäre und ich weiterschreiben könnte!“

„Oft schreibe ich einen Satz zehnmal. Wieder und wieder und wieder, bis ich ihn hören kann, bis ich höre: Nun ist er so gut, wie ich es kann.“

- 1 Lest die Zitate zu zweit.
- 2 Erzählt einander:
 - o Was erzählt Astrid Lindgren über ihre Arbeit als Schriftstellerin?
 - o Was denkst du über den folgenden Satz? Schreiben: Das ist harte Arbeit.
 - o Wie geht es dir beim Geschichtens Schreiben?
 - o Stellt eure Gedanken der Klasse vor.
- 3 Lies Astrid Lindgrens Lebensgeschichte. Beantworte die Fragen im Arbeitsheft Seite 10 bis 12.

Inwiefern leiten sich die Unterrichtsformen, Methoden, Aufgaben, Medien und Unterrichtsmaterialien aus den Tiefenstrukturen bzw. den Lernzielen ab?

Zielformulierungen und Bezug zum LP 21

Wie lautet das (operationalisierte) Lernziel bzw. die Lernziele?

Lernziel der Lektion

Die SuS entnehmen einem Sachtext gezielt Informationen.

Überfachliche Kompetenzen:

Die SuS können sich aktiv und im **Dialog an** der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen. Die SuS können verschiedene Formen der **Gruppenarbeit an**wenden.

D.2 Lesen (B Verstehen von Sachtexten): Die SuS können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

1c. können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige **Informationen entnehmen.**

D.5 Sprache(n) im Fokus (D Grammatikbegriffe): Die SuS können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

2c. können **Nomen** mithilfe von formalen Proben **bestimmen.**

entscheiden Tiefenstrukturen

Die angegebenen Unterrichtsziele werden nicht konsequent verfolgt!

- Die operationalisierten Ziele sind mit den folgenden Aufgaben nicht oder zu wenig kohärent.
- Die fokussierten Kompetenzen werden zu wenig bewusst eingeübt.
- Das überfachliche Ziel wird nicht mehr bewusst aufgegriffen.

Lektionsplanung

Name: Paula und Arden Datum: 01.09.20
Lehrperson: Name Praktikikum: Fok.
Schulhaus: Schulgemeinde, Schülertausch Fach: Deutsch
Klasse: 3C Lehrmittel: Spra
Astrid Lindgren (I
(AH, S. 10-12)

Voraussetzungen

Es handelt sich um eine Doppellektion (2x45 min.), welche vor der Klasse beinhaltet 16 SuS. Es sind insgesamt drei Lehrpersonen anwesend. Die Kinder sind mit dem Thema bereits vertraut und kennen das A und O. Adrian und Arden benötigen bei den Aufgaben möglicherweise Hilfen haben, den Arbeitsauftrag zu verstehen (beide besuchen den

Inwiefern leiten sich die Unterrichtsformen, Methoden, Aufgaben, Medien und Unterrichtsmaterialien aus den Tiefenstrukturen bzw. den Lernzielen ab?

ten entnehmen.
1c. können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.

D.5 Sprache(n) im Fokus (D Grammatikbegriffe): Die SuS können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.
2c. können Nomen mithilfe von formalen Proben bestimmen.

Bezug der Lektion zur didaktischen Strukturierung

Die Kinder bauen sich ihr Wissen über die Schriftstellerin Astrid Lindgren auf. Anschliessend vertiefen sie ihr Wissen durch das Bearbeiten der Arbeitsaufträge. -> PADUA

Persönliches Lernziel in Bezug auf mein Unterrichtshandeln
Paula: Es ist mir wichtig, dass alle SuS mitkommen und ich eine abwechslungsreiche Lektion gestalten kann.
Arden: Ich möchte, dass die beiden Deutschlektionen angemessen viel aktive Lernzeit für die SuS beinhaltet.

Lernziel der Lektion

Die SuS entnehmen einem Sachtext gezielt Informationen.

Überfachliche Kompetenzen:

Die SuS können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen. Die SuS können verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden.

D.2 Lesen (B Verstehen von Sachtexten): Die SuS können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

1c. können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.

D.5 Sprache(n) im Fokus (D Grammatikbegriffe): Die SuS können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

2c. können Nomen mithilfe von formalen Proben bestimmen.

gestalten Oberflächenstrukturen

Tolle Abwechslung, gelungene
Rhythmisierung!

- Sprachreflexives Spiel zum Einstieg
- Gruppendiskussionen
- Einzelarbeit zum Leseverstehen
- Sprachreflexion
- Auswertungsgespräch

Lektionsplanung

Name: Paula und Arden Datum: 01.09.20
Lehrperson: Name: Praktikum: Fok.
Schulhaus: Schulgemeinschaft, Schülertausch Fach: Deutsch
Klasse: 3C Lehrmittel: Spra
Astrid Lindgren (I
(AH, S. 10-12)

Voraussetzungen

Es handelt sich um eine Doppellektion (2x45 min.), welche vor der Klasse beinhaltet 16 SuS. Es sind insgesamt drei Lehrpersonen anwesend. Die Kinder sind mit dem Thema bereits vertraut und kennen das A und O. Adrian und Ardan benötigen bei den Aufgaben möglicherweise Hilfen, den Arbeitsauftrag zu verstehen (beide besuchen den

ten entnehmen.
1c. können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.

D.5 Sprache(n) im Fokus (D Grammatikbegriffe): Die SuS können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.
2c. können Nomen mithilfe von formalen Proben bestimmen.

Bezug der Lektion zur didaktischen Strukturierung

Die Kinder bauen sich ihr Wissen über die Schriftstellerin Astrid Lindgren auf. Anschliessend vertiefen sie ihr Wissen durch das Bearbeiten der Arbeitsaufträge. -> PADUA

Persönliches Lernziel in Bezug auf mein Unterrichtshandeln
Paula: Es ist mir wichtig, dass alle SuS mitkommen und ich eine abwechslungsreiche Lektion gestalten kann.
Arden: Ich möchte, dass die beiden Deutschlektionen angemessen viel aktive Lernzeit für die SuS beinhaltet.

**Inwiefern leiten sich die
Unterrichtsformen, Methoden,
Aufgaben, Medien und
Unterrichtsmaterialien aus den
Tiefenstrukturen bzw. den
Lernzielen ab?**

Inwiefern leiten sich die Unterrichtsformen, Methoden, Aufgaben, Medien und Unterrichtsmaterialien aus den Tiefenstrukturen bzw. den Lernzielen ab?

| Didaktischer Kommentar – warum?* | Verlauf** |
|--|-----------|
| Der Schwedisch-Exkurs soll die Kinder anregen und sie neugierig auf die Schriftstellerin AL machen. Zudem können die Kinder die Sprachen Deutsch und Schwedisch vergleichen und somit herausfinden, dass sich die Sprachen relativ ähnlich sind. Der Sprachvergleich steht damit im Zentrum. | E1 |
| Das Vorlesen der Geschichte dient im Deutschunterricht als Rhythmisierung sowie als Einstieg in die Lektion. Das Vorlesen dient zudem der Wortschatzerweiterung. Die SuS bleiben ruhig an ihrem Platz während dem Vorlesen und dem Bilderzeigen. | E1 |

9:00-9:05

Paula

Ablauf Lektion an WT
Magr
mens

Nun werden die Lektionsziele besprochen und das heutige Programm angeschaut. Dafür steht symbolisch ein Weg auf der Wandtafel, welcher aufzeigt wo der Start und wo das Ziel

Die Kommunikation der Lernziele sowie des Programms soll den Kindern transparent aufzeigen.

Der Schwedisch-Exkurs soll die Kinder anregen und sie neugierig auf die Schriftstellerin AL machen. Zudem können die Kinder die Sprachen Deutsch und Schwedisch vergleichen und somit herausfinden, dass sich die Sprachen relativ ähnlich sind. Der Sprachvergleich steht damit im Zentrum.

Das Vorlesen der Geschichte dient im Deutschunterricht als Rhythmisierung sowie als Einstieg in die Lektion. Das Vorlesen dient zudem der Wortschatzerweiterung. Die SuS bleiben ruhig an ihrem Platz während dem Vorlesen und dem Bilderzeigen.

Doppellektion zu Beginn einer Lerneinheit

Was ist die Funktion der Aktivität im Lernprozess?



Inwiefern leiten sich die Unterrichtsformen, Methoden, Aufgaben, Medien und Unterrichtsmaterialien aus den Tiefenstrukturen bzw. den Lernzielen ab?

| | | | | | |
|-----------|-------|----------------------|--|---|----|
| 9:00-9:05 | Paula | Ablauf Lektion an WT | Nun werden die Lektionsziele besprochen und das heutige Programm angeschaut. Dafür steht symbolisch ein Weg auf der Wandtafel, welcher aufzeigt wo der Start und wo das Ziel | Die Kommunikation der Lernziele sowie des Programms soll den Kindern transparent aufzeigen. | EI |
|-----------|-------|----------------------|--|---|----|

| Didaktischer Kommentar – warum? (Funktion im Lernprozess) | Verlauf** |
|--|-----------|
| Der Schwedisch-Exkurs soll die Kinder anregen und sie neugierig auf die Schriftstellerin AL machen. Zudem können die Kinder die Sprachen Deutsch und Schwedisch vergleichen und somit herausfinden, dass sich die Sprachen relativ ähnlich sind. Der Sprachvergleich steht damit im Zentrum. | EI |
| Das Vorlesen der Geschichte dient im Deutschunterricht als Rhythmisierung sowie als Einstieg in die Lektion. Das Vorlesen dient zudem der Wortschatzerweiterung. Die SuS bleiben ruhig an ihrem Platz während dem Vorlesen und dem Bilderzeigen. | EI |

Der Schwedisch-Exkurs soll die Kinder anregen und sie neugierig auf die Schriftstellerin AL machen. Zudem können die Kinder die Sprachen Deutsch und Schwedisch vergleichen und somit herausfinden, dass sich die Sprachen relativ ähnlich sind. Der Sprachvergleich steht damit im Zentrum.

Das Vorlesen der Geschichte dient im Deutschunterricht als Rhythmisierung sowie als Einstieg in die Lektion. Das Vorlesen dient zudem der Wortschatzerweiterung. Die SuS bleiben ruhig an ihrem Platz während dem Vorlesen und dem Bilderzeigen.

Doppellektion zu Beginn einer Lerneinheit

Was ist die Funktion der Aktivität im Lernprozess?

- Sprachreflexives Spiel zum Einstieg
- Vorlesen als Konzentrationsmoment und sinnliches Erleben
- Aber beides in 15 Minuten? Und warum beides in der gleichen Lektion?



Die Sprachstarken

Deutsch für die Primarschule

Sprachbuch

3

Klett und Balmer Verlag Zug



Die Schriftstellerin Astrid Lindgren

Astrid Lindgren ist die Schriftstellerin, die „Michel aus Lönneberga“ erfunden hat. Sie hat viele bekannte Bücher geschrieben, die du vielleicht auch gelesen hast: „Pippi Langstrumpf“, „Ronja Räubertochter“, „Karlsson vom Dach“ und andere.

Astrid Lindgren wurde am 14. November 1907 auf einem Bauernhof in Schweden geboren. Sie ging gern zur Schule und war eine gute Schülerin. Einer ihrer Aufsätze wurde sogar in der Zeitung von Vimmerby, ihrem Wohnort, abgedruckt.

Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie zuerst als Sekretärin. Sie heiratete und kümmerte sich um ihre Kinder Lars und Karin. In dieser Zeit begann sie Märchen für verschiedene Zeitschriften zu schreiben. Ihr erstes Buch hiess „Pippi Langstrumpf“. Astrid Lindgren hatte es als Gute-Nacht-Geschichte für Karin erfunden.

„Pippi Langstrumpf“ wurde ein grosser Erfolg. Astrid Lindgren schrieb weitere Bücher über starke, eigenständige Kinder wie die Kinder von Bullerbü, Kalle Blomquist, den Meisterdetektiv, und Michel. Viele ihrer Geschichten wurden auch verfilmt oder als Theater aufgeführt. Deshalb wurde sie sehr berühmt. Ihre Bücher erschienen auf der ganzen Welt und wurden in etwa 75 Sprachen übersetzt.

Sie starb am 28. Januar 2002 im Alter von 94 Jahren.



10 ○ Arbeitsheft S. 10–15 ○ Arbeitsblatt 4

Du liest einen Sachtext über Astrid Lindgren und erfährst wichtige Ereignisse aus ihrem Leben.

Du schreibst selber eine Geschichte über ein wildes Mädchen oder einen Lausbuben.



„Schreiben: Das ist harte Arbeit, aber es ist das Herrlichste, was es gibt. Ich schreibe morgens, und abends denke ich: Ach, wenn es doch schon wieder Morgen wäre und ich weiterschreiben könnte!“

„Oft schreibe ich einen Satz zehnmal. Wieder und wieder und wieder, bis ich ihn hören kann, bis ich höre: Nun ist er so gut, wie ich es kann.“

- 1 Lest die Zitate zu zweit.
- 2 Erzählt einander:
 - Was erzählt Astrid Lindgren über ihre Arbeit als Schriftstellerin?
 - Was denkst du über den folgenden Satz? Schreiben: Das ist harte Arbeit.
 - Wie geht es dir beim Geschichtens Schreiben?
 - Stellt eure Gedanken der Klasse vor.
- 3 Lies Astrid Lindgrens Lebensgeschichte. Beantworte die Fragen im Arbeitsheft Seite 10 bis 12.

Inwiefern leiten sich die Unterrichtsformen, Methoden, Aufgaben, Medien und Unterrichtsmaterialien aus den Tiefenstrukturen bzw. den Lernzielen ab?

| | | | | | |
|-----------|-------|--|---|---|----|
| 9:20-9:25 | Arden | Visualizer Fragen | Gemeinsam werden die 3 Fragen abschliessend besprochen. Die SuS melden sich mit Hand erheben. | LP fordern Einhalten von Klassenregeln ein. Als ES werden die Antworten zusammengetragen, so dass alle SuS auf dem gleichen Stand sind. | ES |
| 9:25-9:45 | Arden | Visualizer Sprachstarken 3 Buch S. 10 Sprachstarken Arbeitsheft S. 10-12 | Arbeitsauftrag zur Seite 10 im Buch: Die Kinder sitzen an ihren Plätzen und hören zu. Die LP erklärt den nächsten Arbeitsauftrag. → Bezug zu den veröffentlichten Sprachen der Pippi Bücher «Du liest im Buch die Seite 10. Das ist ein Text über die Schriftstellerin Astrid Lindgren. Wenn du den Text gelesen hast, holst du dein Arbeitsheft. Dann löst du die Aufgaben auf Seite 10-12 in Einzelarbeit. (Lippe und Finger auf Wandtafel) Die Aufgabe 2 und 3 dürfen die Kinder mit ihrem Banknachbarn lösen. | Üben des Textverständnisses: Ziel ist es, dass alle Kinder die 1. Aufgabe (S.10) in Einzelarbeit lösen, da diese Fragen zum Nach-schauen im Text sind. (Bei einigen Kindern wird diese Aufgabe gemeinsam gelöst) Bei der Aufgabe 2 und 3 bieten wir eine Hilfestellung an: Die Kinder dürfen sich mit dem Banknachbarn austauschen (wenn sie wollen). | ES |

Das Gruppenpuzzle soll die Kinder durchmischen und zum aktiven Mitarbeiten anregen. Es besteht eine hohe SchülerInnenaktivität, welche die SuS zur Mitarbeit verpflichtet. Da in jeder Gruppe leistungsstärkere und -schwächere SuS vertreten sind, ist eine individuelle, gegenseitige Förderung durch die SuS selbst möglich.

Passung von Aufgaben und Methoden

Was ist die Funktion der Aktivität im Lernprozess?

- Sprachstarken sieht eine Partnerarbeit vor.
- Die Studentin macht daraus ein **Gruppenpuzzle** – warum? Wird nicht fachlich begründet.
- Bringt ein Gruppenpuzzle für diese Aufgabe einen Mehrwert?

Inwiefern werden die spezifischen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt?

| | | | | | |
|-----------|-------|--|---|--|----|
| 9:20-9:25 | Arden | Visualizer Fragen | Gemeinsam werden die 3 Fragen abschliessend besprochen. Die SuS melden sich mit Hand erheben. | LP fordern Einhalten von Klassenregeln ein. Als ES werden die Antworten zusammengetragen, so dass alle SuS auf dem gleichen Stand sind. | ES |
| 9:25-9:45 | Arden | Visualizer Sprachstarken 3 Buch S. 10 Sprachstarken Arbeitsheft S. 10-12 | Arbeitsauftrag zur Seite 10 im Buch: Die Kinder sitzen an ihren Plätzen und hören zu. Die LP erklärt den nächsten Arbeitsauftrag. → Bezug zu den veröffentlichten Sprachen der Pippi Bücher «Du liest im Buch die Seite 10. Das ist ein Text über die Schriftstellerin Astrid Lindgren. Wenn du den Text gelesen hast, holst du dein Arbeitsheft. Dann löst du die Aufgaben auf Seite 10-12 in Einzelarbeit. (Lippe und Finger auf Wandtafel) Die Aufgabe 2 und 3 dürfen die Kinder mit ihrem Banknachbarn lösen. Differenzierung: Eine LP geht mit einer kleinen Gruppe (Levi, Arian, Ali H.) auf den Gang und löst den entsprechenden Auftrag. | Üben des Textverständnisses. Ziel ist es, dass alle Kinder die Aufgabe (S.10) in Einzelarbeit lösen, da diese Aufgaben zum Nach-schauen im Text sind. (Bei einigen Kindern wird diese Aufgabe gemeinsam gelöst.) Bei der Aufgabe 2 und 3 bieten wir eine Hilfestellung an: Die Kinder dürfen sich mit dem Banknachbarn austauschen (wenn sie wollen). Förderung: Die LP soll modellhaft vorgehen (laut denken), wie sie bei der Beantwortung der Fragen vorgeht. | ER |
| 9:45-9:50 | Arden | Arbeitshefte | Die Hefte werden von den LP eingesammelt, um zu schauen, ob die Ziele (Aufgabe 1) erreicht worden sind. Dabei wird auch ersichtlich, wo die Kinder noch mehr Übungszeit/Hilfe benötigen. | Das Korrigieren dient dazu den Lernstand sowie die gesetzten Ziele überprüfen zu können. | ES |

Differenzierung in allen Phasen

- LP unterstützt 4 SuS beim Lesen, ist bewusst eingeplant
- Stärkere Schülerinnen und Schüler können keine anderen/weiteren Aufgaben lösen.
- In Bezug auf das Lernziel (Sachtexten Informationen entnehmen) wird nicht differenziert.

Differenzierung: LP sitzen zu Adrian & Marvin sowie Ludwig & Arden und unterstützen sie beim Lesen.

sichern Überprüfung

- Bei allen Aufgaben bzw. Aktivitäten werden die Ergebnisse gesichert.
- Die Hefte werden eingezogen, damit eine differenzierte Rückmeldung erfolgen kann.
- Zum Schluss erfolgt eine Rückmeldung der Lehrperson.

Lektionsplanung

Name: Paula und Arden Datum: 01.09.23
Lehrperson: Name: Praktik: Fok
Schulhaus: Schulgemeinschaft, Schülertausch Fach: Deutsch
Klasse: 3C Lehrmittel: Spr
Astrid Lindgren
(AH, S. 10-12)

Voraussetzungen

Es handelt sich um eine Doppellektion (2x45 min.), welche vor der Pause stattfinden. Die Klasse beinhaltet 16 SuS. Es sind insgesamt drei Lehrpersonen anwesend. Die Kinder sind mit dem Thema bereits vertraut und kennen das Arbeitsmaterial. Adrian und Ardan benötigen bei den Aufgaben möglicherweise Hilfe, da sie teils Schwierigkeiten haben, den Arbeitsauftrag zu verstehen (beide besuchen den DaZ Aufbauunterricht).

Bezug der Lektion zur didaktischen Strukturierung

Die Kinder bauen sich ihr Wissen über die Schriftstellerin Astrid Lindgren auf. Anschliessend vertiefen sie ihr Wissen durch das Bearbeiten der Arbeitsaufträge. -> PADUA

Wie und wann werden die Lernergebnisse und Lernspuren der Schülerinnen und Schüler festgehalten?

Die SuS entnehmen einem Sachtext gezielt Informationen.

Überfachliche Kompetenzen:
Die SuS können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen. Die SuS können verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden.

D.2 Lesen (B Verstehen von Sachtexten): Die SuS können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.
1c. können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.

D.5 Sprache(n) im Fokus (D Grammatikbegriffe): Die SuS können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.
2c. können Nomen mithilfe von formalen Proben bestimmen.

Persönliches Lernziel in Bezug auf mein Unterrichtshandeln

Paula: Es ist mir wichtig, dass alle SuS mitkommen und ich eine abwechslungsreiche Lektion gestalten kann.
Arden: Ich möchte, dass die beiden Deutschlektionen angemessen viel aktive Lernzeit für die SuS beinhaltet.

Ausbildungsgelegenheit: Lernprozessbegleitung Studierender

Erfahrungsgemäss benötigen Studierende in der Partnerschul- und Fokusphase stets in etwa den ähnlichen Themenbereichen Unterstützung.

Lernprozesse vor Unterrichtsformen und Methoden

- Zielformulierungen: realistische, operationalisierte Ziele formulieren
- Methode: ein lernförderliches Klassen-/Lerngespräch führen – Moderation statt Ping Pong-Gespräch

Phase des Sicherns von Anfang an mitdenken und Festhalten von Lernspuren einplanen

- Ergebnissicherung: Lernspuren und Lernergebnisse kurz und knackig auf verschiedene Arten sichern – in jeder Lektion
- Formatives Feedback geben

Differenzieren in allen Phasen mitdenken

- Binnendifferenzieren: auf verschiedene Arten (Leistung, Methode/Lernweg, Zeit, Menge usw.)

**Lernprozesse vor
Unterrichtsformen und
Methoden**

**Phase des Sicherns von Anfang
an mitdenken und Festhalten
von Lernspuren einplanen**

**Differenzieren in allen
Phasen mitdenken**

**Was sollen die Schülerinnen und
Schüler in dieser Lektion lernen?**

**Wie und wann werden die
Lernergebnisse und Lernspuren
der Schülerinnen und Schüler
festgehalten?**

**Inwiefern werden die spezifischen
Voraussetzungen und
Bedürfnisse der Schülerinnen
und Schüler berücksichtigt?**

Worum geht es?

**Wie lautet das
(operationalisierte) Lernziel
bzw. die Lernziele?**

**Inwiefern leiten sich die
Unterrichtsformen, Methoden,
Aufgaben, Medien und
Unterrichtsmaterialien aus den
Tiefenstrukturen bzw. den
Lernzielen ab?**

**Was ist die Funktion der
Aktivität im Lernprozess?**

**Ausbildungsgelegenheit:
Lernprozessbegleitung Studierender**

Zeit für Fragen

Ausgestaltungsmöglichkeiten - Fokus: euer Umgang im Co-Planning

Vertiefungsworkshops

- Wie gestaltet ihr das Co-Planning?
- Wie kommt ihr ins Planungsgespräch mit Studierenden und was spricht ihr wie an?
- Wie bindet ihr individuelle Entwicklungsziele eurer Studierenden ein?
- ...

Wie geht's weiter?

- Znüni
- 10.25 Uhr: Vertiefungsworkshops
- Raumangaben auf Namensschild
 - A 278 – Martin Adam
 - A 276 – Elif Arslan
 - A 277 – Monika Goetzmann